

Aufbau einer kommunalen Partnerschaft mit einer Kommune im Globalen Süden

Stadtratssitzung Friedberg, Donnerstag, den 23.3.17

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Silja-Kristin Vogt

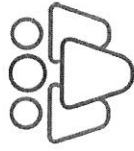
Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Niedersachsen



Übersicht

- 1) Warum kommunale Entwicklungspolitik?
- 2) Erste Schritte und Fördermöglichkeiten
- 3) Praxisbeispiele kommunaler Entwicklungspolitik

Das Besondere an kommunaler Entwicklungspolitik und kommunalen Partnerschaften

- Kommunen sind Bindeglied zwischen nationalstaatlicher Kooperation und Zivilgesellschaft
- Die Selbstverwaltung der Kommune fördert Bürgernähe und Demokratie
- Verstärkung und Dezentralisierungsprozesse führen dazu, dass Kommunen national wie international zu wichtigen Akteuren werden
- Globale Themen - lokaler Handlungsbedarf nach dem Leitbild der Nachhaltigkeit, z.B.:
 - Kommunale Daseinsvorsorge
 - Good Governance
 - Stadtentwicklung
 - Klimawandel
 - Biodiversität
- Kommunen werden in internationalen Prozessen als zentrale Akteure genannt

Warum entwicklungsbezogene kommunale Partnerschaftsarbeit?

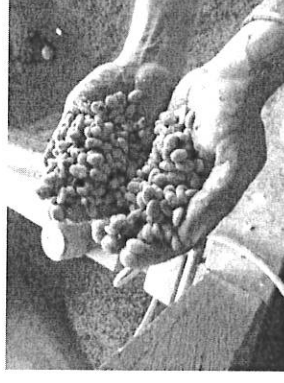
- Erfahrungs- und Wissensaustausch unter kommunalen Fachexperten
- Eigenes Handeln hinterfragen und neue Sichtweisen entdecken
- Interkulturelle Lernerfahrungen
- Verstehen globaler Zusammenhänge
- Neue Kontakte für Jugendaustausch und wirtschaftliche Kooperationen
- Umsetzung von Projekten in einer langfristigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit
- Einbettung entwicklungspolitischen Engagements in Partnerschaftsarbeit



Bonn und La Paz (Bolivien) –
Austausch Bildungsaktivitäten
und dem Buen-Vivir-Konzept



Ludwigsburg – Kongoussi
Afrika-Tag in Ludwigsburg
Projekt zu Wassermanagement



Wuppertal – Matagalpa (Nicaragua)
Austausch zum Fairen Handel und
Kaffeeanbau

Mehrwert entwicklungsbezogener kommunaler Partnerschaften für...

Kommunen in Deutschland

Austausch und Weiterentwicklung lokal angepasster Lösungsansätze im Hinblick auf globale Herausforderungen (nachhaltige Stadtentwicklung, Klimawandel, Umgang mit Migration, Schutz der Biodiversität etc.)

Umsetzung internationaler Vereinbarungen auf kommunaler Ebene (Klimaverhandlungen, SDGs)

Förderung bürgerschaftlichen Bewusstseins für globale Zusammenhänge

Aufgreifen von zivilgesellschaftlichem Engagement

Internationale Sichtbarkeit der Kommune erhöhen

Förderung von Wissenschafts- und Wirtschaftsbeziehungen

Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten und Stärkung der Auslandsprojekte durch ihre Einbeziehung

Kommunen im Globalen Süden

Erfahrungsaustausch und Zugewinn an Know-how (z. Bsp. in kommunaler Selbstverwaltung, Dezentralisierung und guter (lokaler) Regierungsführung)

Beschäftigung mit globalen Herausforderungen wird i.d.R. im Zusammenhang mit Armutsreduzierung und Verbesserung der Lebensbedingungen verstanden

Partnerschaftliche Durchführung von Projekten in unterschiedlichen Bereichen der Daseinsvorsorge

Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten

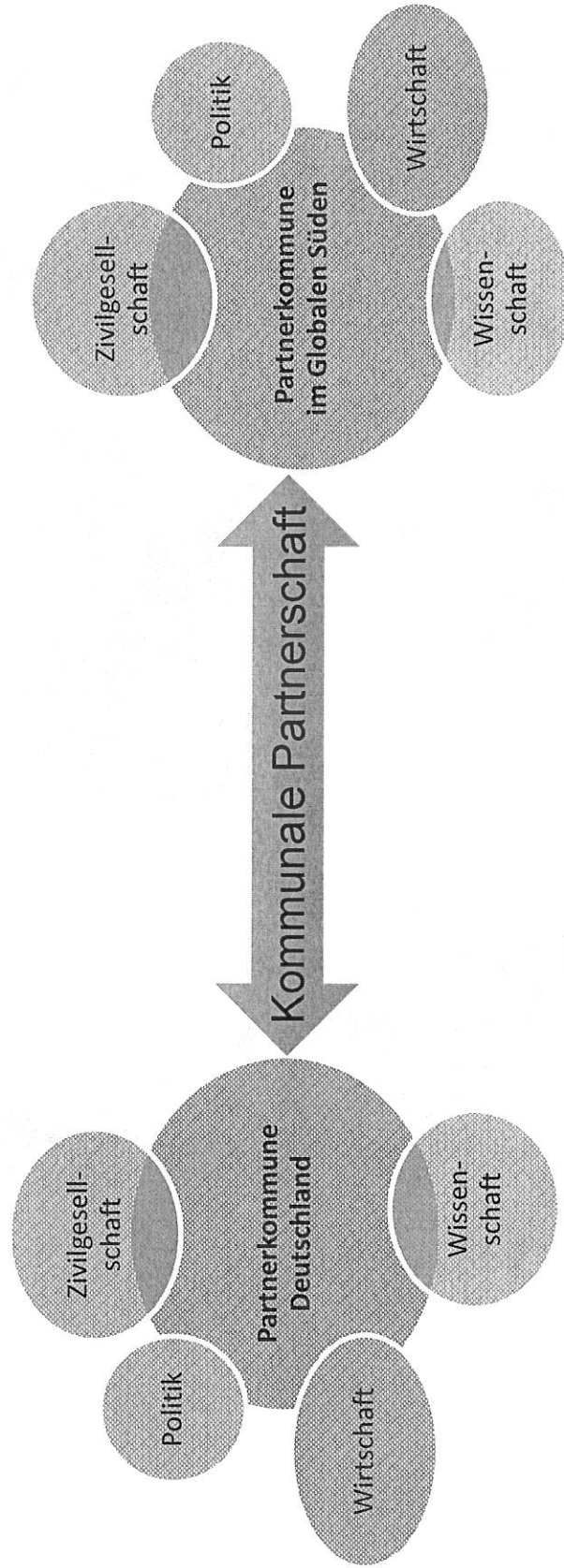
Personalentwicklung der in das Projekt involvierten Verwaltungsmitarbeitenden

Impulse für die lokale Wissenschaft und Wirtschaft durch neue oder erweiterte Kontakte und Handelsbeziehungen

Was macht eine kommunale Partnerschaft aus?

- Partnerschaft ≠ Patenschaft:
 - Partnerschaft steht für Zusammenarbeit auf Augenhöhe, für gegenseitiges Geben und Nehmen und voneinander Lernen
- Gleichberechtigte Partner:
 - Wissen und Interessen beider Partner fließen gleichermaßen in die Planungen ein
- Gegenseitiger Respekt:
 - offizielle politische Strukturen, Verantwortlichkeiten, Entscheidungswege und Entwicklungsstrategien der Partnerkommune werden anerkannt und respektiert
- Offene Kommunikation:
 - Erwartungen, Herausforderungen und Pläne werden transparent zwischen den Partnern kommuniziert
- Gemeinsame Aktivitäten stehen im Vordergrund:
 - nicht Finanz- und Sachmitteltransfer, sondern Fach- und interkultureller Austausch ist Inhalt der Partnerschaftsarbeit
- Gemeinsame Verantwortung:
 - Akteure aus beiden Kommunen sind gleichermaßen für das Gelingen der Partnerschaft und für die gemeinsame Umsetzung von Aktivitäten verantwortlich

Akteursgruppen



Externe Unterstützer: z.B.
kommunale Spitzenverbände,
Stiftungen

Externe Unterstützer:
z.B. SKEW

Rechtliche Rahmenbedingungen der deutschen kommunalen Entwicklungspolitik

- freiwillige Aufgabe im Rahmen der Kommunalen Selbstverwaltung (GG § 28, Abs.2), nicht in Gemeindeordnungen der Länder verankert
- Arbeitskreis III der Landesinnenminister ‚Kommunale Angelegenheiten‘:
„Grundvoraussetzung einer zulässigen kommunalen Auslandsarbeit ist, dass sie auf lokaler Ebene geschieht, mithin Gemeinden oder vergleichbare Institutionen im Ausland zum Partner hat und sich auf Gegenstände bezieht, die nach deutschem Rechtsverständnis Angelegenheiten der Gemeinden sind.“
- Zugleich Beschlüsse zur Stärkung der Kommunen in der Entwicklungspolitik

Beschlüsse zur kommunalen Entwicklungspolitik

- 2008: Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder
- 2010: Papier des Bund-Länder-Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit
- 07/2013: Rat der EU, “Council conclusions on local authorities in development”
- 2013: eigener Haushaltstitel zur Förderung der KEpol im Programm der SKEW
- 2014: Zukunftscharta „EINWELT - Unsere Verantwortung“ des BMZ

Erste Schritte und Fördermöglichkeiten

Im Auftrag des

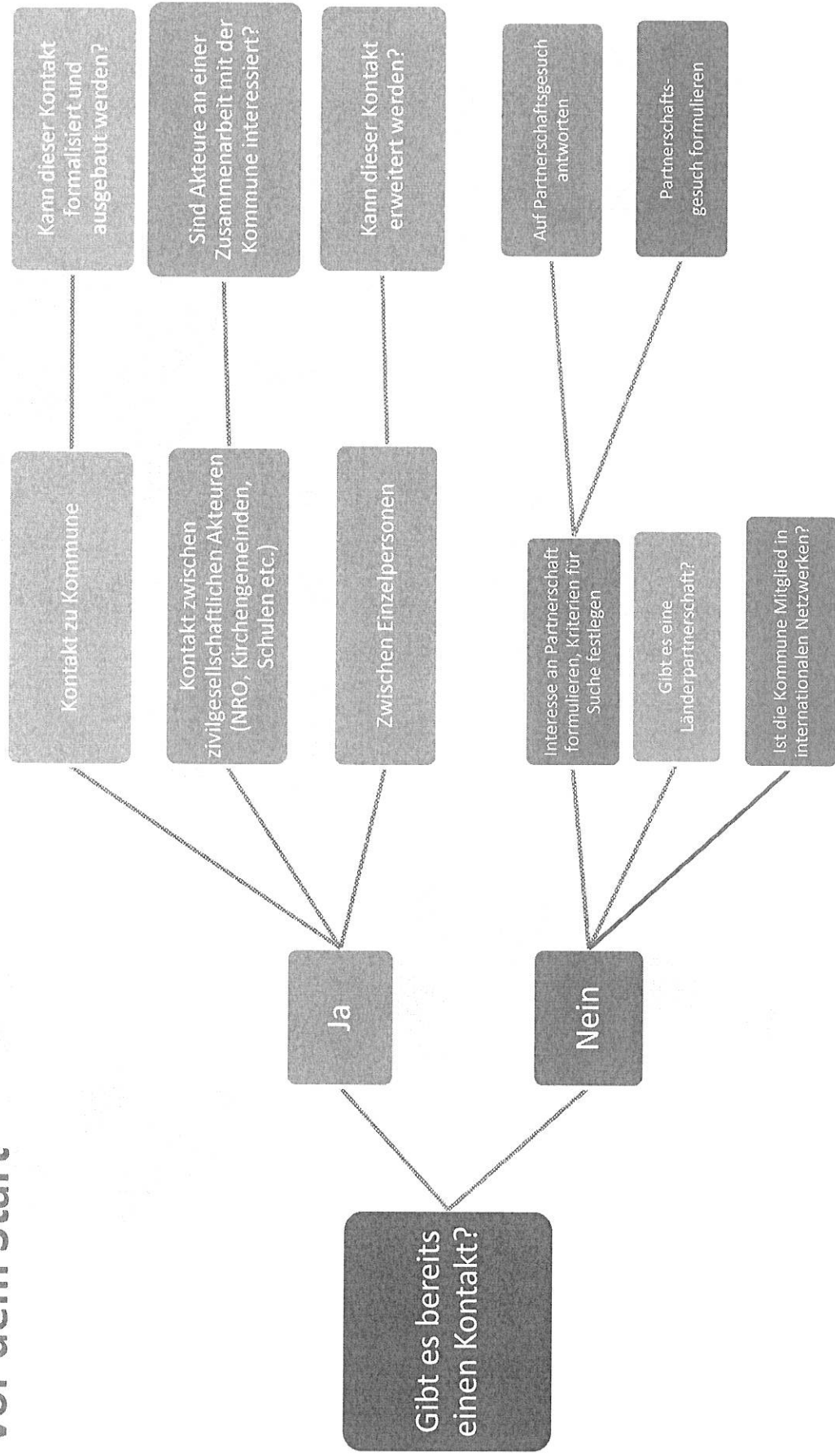


Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

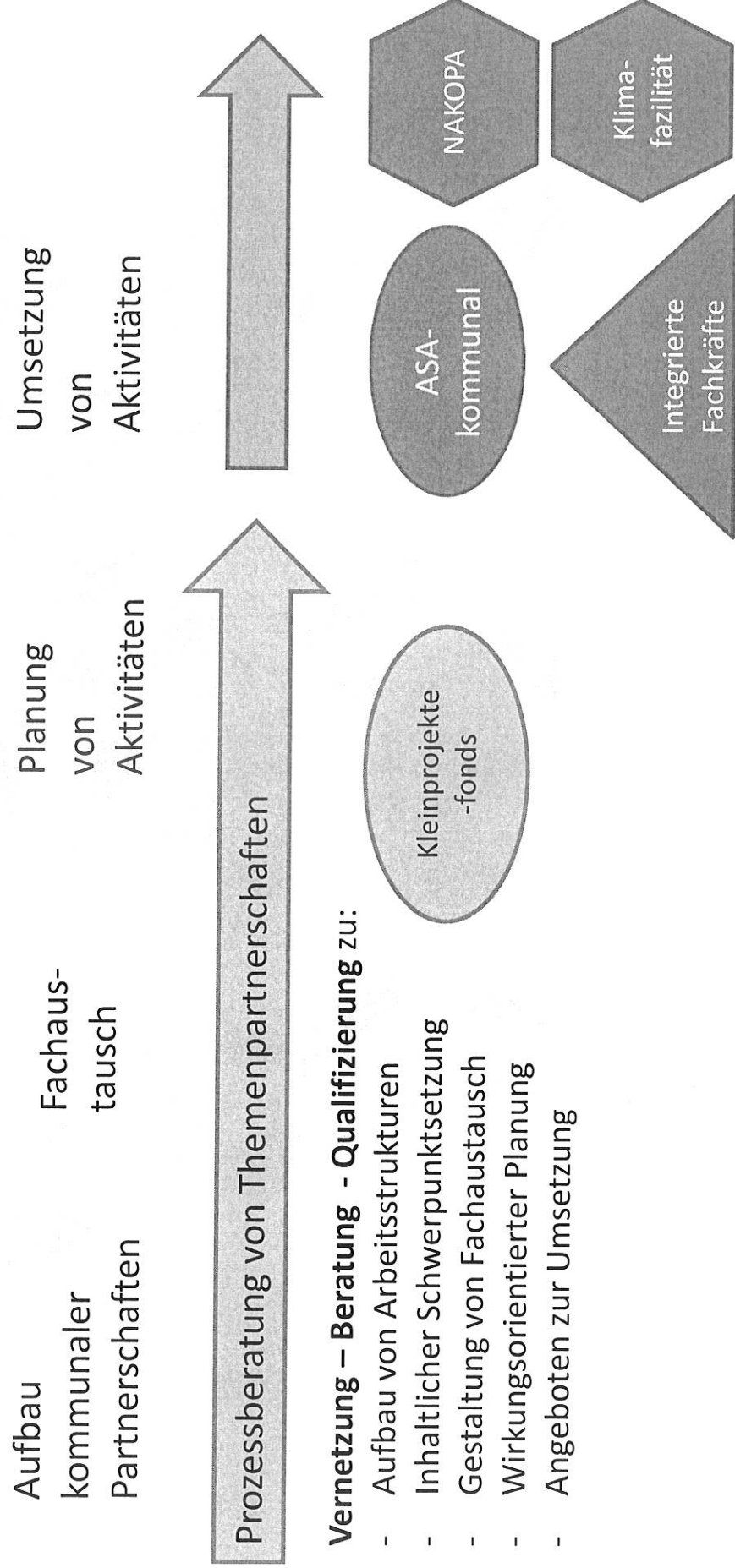


Niedersachsen

Vor dem Start



Beratung und Prozessbegleitung für kommunale Partnerschaften



Kleinprojektefonds im Überblick

Ziele

- Niedrigschwellige Einstiegshilfe in neue Maßnahmen und Partnerschaften
- Belebung der epol. Diskussion und des Engagement in deutschen Kommunen
- Förderung des interkommunalen Dialog mit dem Globalen Süden

Förderinhalte/ Themen

- Entwicklungspolitische Zukunftsthemen

Förderfähige Maßnahmen

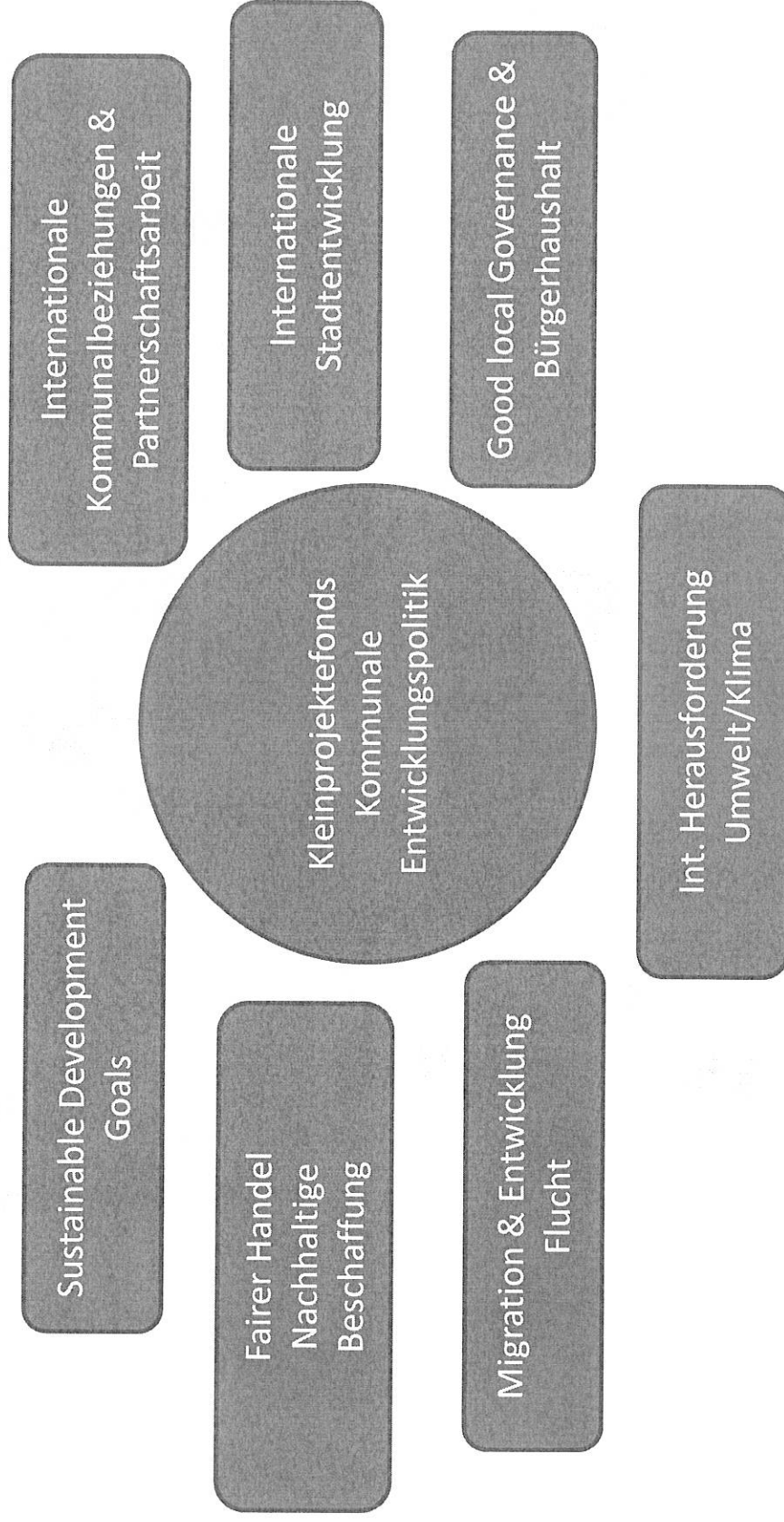
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Qualifizierung
- Vernetztes Handeln
- Kommunale Süd-Nord/Nord-Süd Begegnungen
(z.B. Themenbezogene Dialoge oder auch Anbahnungsreisen zum Aufbau von Partnerschaften)

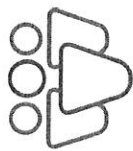


Jessica Schwenteit
Projektkoordinatorin

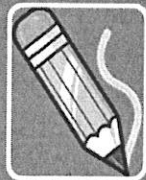
Telefon +49 228 20 717-295
Jessica.Schwenteit@engagement-global.de

Förderinhalte - Entwicklungspolitische Aktivitäten in folgenden Kontexten





Formale Rahmenbedingungen



Antragsberechtigt:

- Kommunalverwaltungen und kommunalpolitische Gremien
- kommunale Unternehmen
- Kommunalverbände



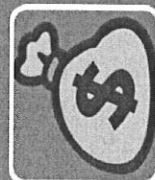
Antragstellung:

- ganzjährige bzw. fortlaufende Antragstellung
- Anträge müssen **8 Wochen** vor Beginn der geplanten Maßnahme vorliegen
- letzte Antragstellung für das laufende Haushaltsjahr ist der erste Werktag im Oktober eines Kalenderjahres
- Förderzeitraum: max. 1 Haushaltsjahr



Projektumsetzung in Kooperation mit Dritten

- in der Umsetzung können zivilgesellschaftliche Akteure beteiligt werden, federführend bleibt immer die Kommune
- Mittelweiterleitung in Höhe von max. 1/3 des Zuschusses möglich



Zuschusshöhe: min. 1.000,00€ - max. 20.000,00€

Förderquote: max. 90%, mind. 10 % Eigenanteil

Finanzierungsart: Festbetragsfinanzierung

Praxisbeispiele kommunaler Entwicklungspolitik

Im Auftrag des



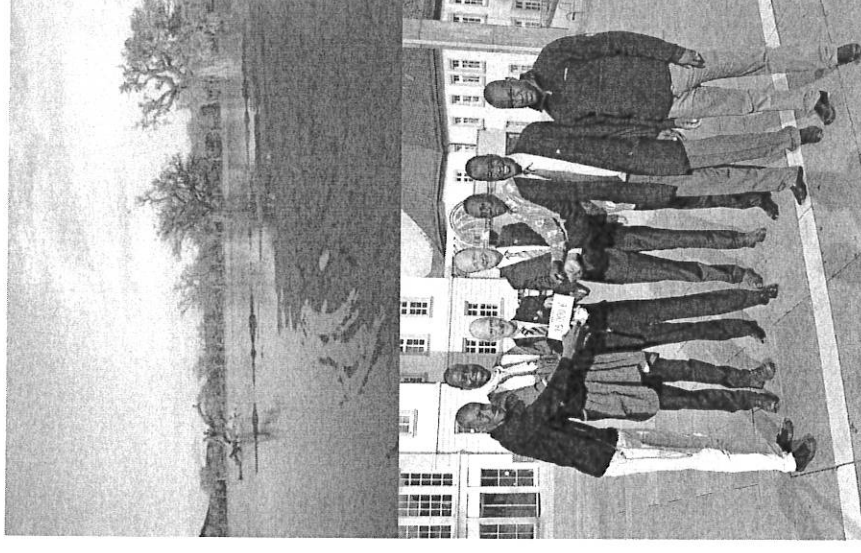
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Niedersachsen

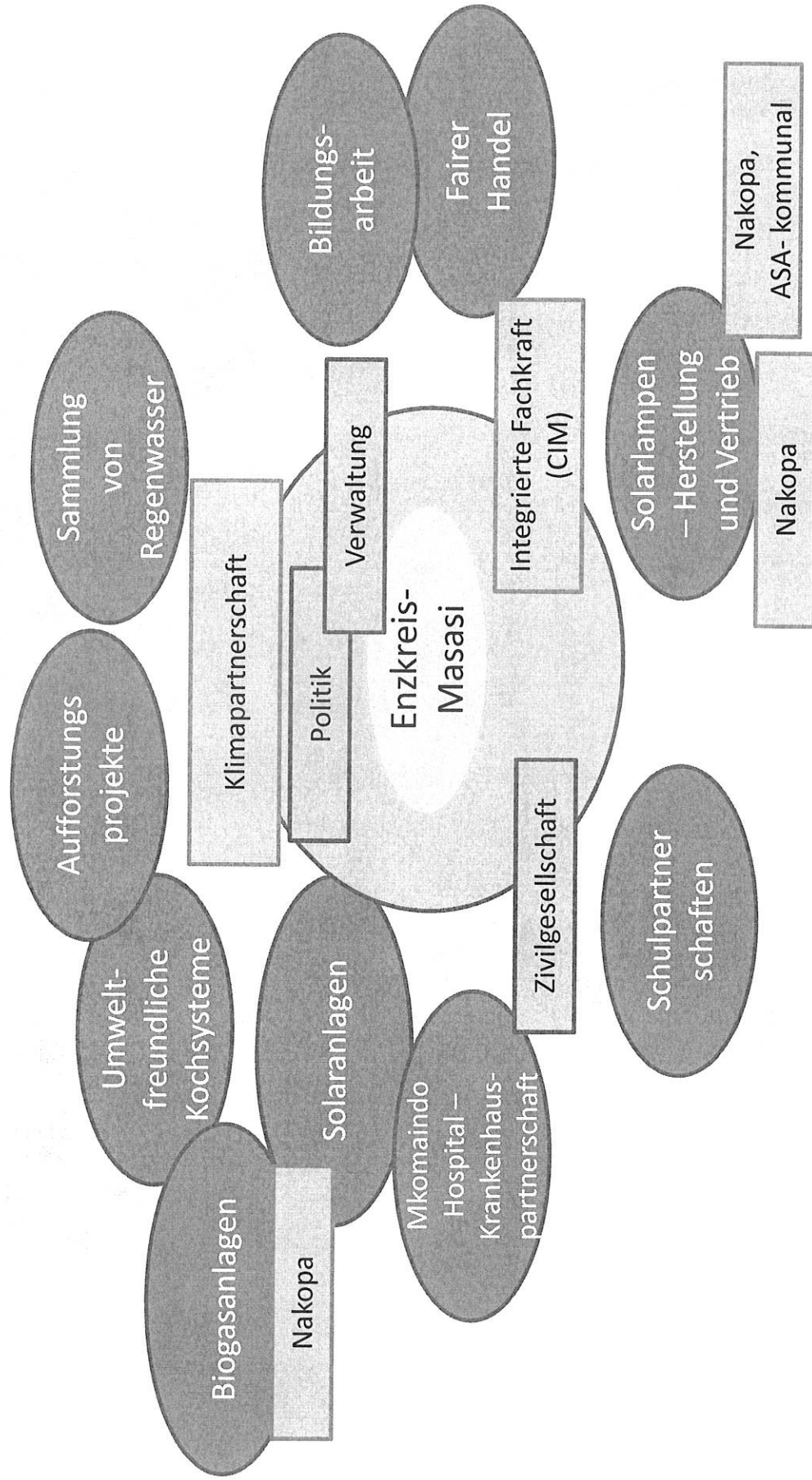
Beispiel 1: Ludwigsburg - Kongoussi

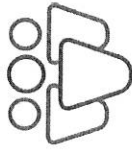
- Entstanden als Dreieckspartnerschaft Ludwigsburg – Montbéliard – Kongoussi in 2006.
- Seit 2013 Kommunale Klimapartnerschaft
- Ludwigsburg 2014: Nachhaltigste Stadt mittlerer Größe.
- Projekt zur Renaturierung des Bam-Sees in Kongoussi finanziert über Preisgeld; Aktivitäten: Bepflanzung der Ufergebiete, Sensibilisierung und Umweltbildung
- Aktivitäten in Ludwigsburg: Umweltbildungsaktivitäten u.a. Lehrpfad in einem städtischen Park, Afrika-Tage



Video: http://www.ludwigsburg.de/Lde/start/stadt_buerger/afrikaprojekt.html

Beispiel 2: Enzkreis – Masasi District (Tansania)





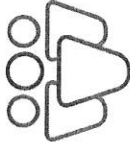
Silja-Kristin Vogt,
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Tel.: **+49 711-120 406 14**,
E-Mail: silja-kristin.vogt@engagement-global.de;
www.service-eine-welt.de,
www.engagement-global.de

Beratung im Dialog bei der Engagement Global:

Sie haben Fragen und möchten beraten werden? Rufen Sie uns an!

Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr.

0800 188 7 188



Suche nach einem geeigneten Partner

Auf ein Gesuch antworten oder selbst ein Gesuch aufgeben

Deutsche Sektion des Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)

<http://www.rgre.de/partnerschaften0.html>

- Partnerschaftsdatenbank
- Partnerschaftsgesuche aus dem Ausland

Englischsprachige Seite:

<http://www.twinning.org/en/page/where-do-i-start#.VlqiWVLjics>